

aktuell

Nr. 31

25.04.2014

CHE Centrum für Hochschulentwicklung

Verschenktes Potenzial bei der Gewinnung zukünftiger Lehrkräfte

Niedersachsen

Fünf Prozent der Jugendlichen ohne Schulabschluss

bildungsklick

Schulleiter brauchen Visionen

bildungsklick

Streit: Mit Down-Syndrom auf das Gymnasium?

Stuttgarter Nachrichten

Breites Bekenntnis zum dualen System

Statistisches Bundesamt

15 % weniger allgemeinbildende Schulen als vor zehn Jahren

Termine

08./09.05.2014 Seminar Fachpraxislehrer, Thomasberg/ Königswinter

19.-21.05.2014 Seminar Dienst-, Tarif- und Versorgungsrecht, Ulm

23./24.05.2014 Seminar Junge Berufspädagogen, Thomasberg/Königswinter, „Persönlichkeitstraining“

CHE Centrum für Hochschulentwicklung Verschenktes Potenzial bei der Gewinnung zukünftiger Lehrkräfte

Geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für den Lehramtsberuf systematisch anzuwerben, zu beraten und auf ihre Eignung hin zu überprüfen, davon kann in Deutschland noch keine Rede sein. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Sonderpublikation des Monitors Lehrerbildung. Die Broschüre "Strategisches Recruitment von zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern – sinnvoll und machbar?!" zeigt dabei auf, in welchen Bereichen Länder und Hochschulen ihre bisherigen Bemühungen noch steigern sollten, um geeignete Kandidaten für den Lehrerberuf zu gewinnen.

Genügend und vor allem die richtigen Kandidatinnen und Kandidaten für ein Lehramtsstudium zu begeistern, ist in Deutschland wichtiger denn je. Schließlich gilt es, den bis 2025 prognostizierten Bedarf von 25.800 neuen Lehrerinnen und Lehrern pro Jahr zu erfüllen. Darüber hinaus ergeben Studien, wie etwa die des US-amerikanischen Bildungsökonomens Eric Hanushek, dass nicht nur die Quantität, sondern vielmehr auch die Qualität des Lehrpersonals einen entscheidenden Einfluss auf diverse Bereiche hat, von den Noten der Schülerinnen und Schülern bis zu deren späterem Lebensinkommen. Und der erste Schritt zur Qualität ist das Recruiting der Lehramtsstudierenden.

mehr: <http://www.che.de/cms/?getObject=5&getLang=de>

Niedersachsen Fünf Prozent der Jugendlichen ohne Schulabschluss

Der Anteil niedersächsischer Jugendlicher ohne Hauptschulabschluss bzw. mit weniger als einem Hauptschulabschluss bezogen auf den Durchschnittsjahrgang der 14- bis unter 16-Jährigen ist im Jahr 2013 erneut gesunken. Damit wird im Land ein historischer Tiefststand von 5,0 Prozent erreicht, wie eine aktuelle Auswertung des Niedersächsischen Kultusministeriums für den Schulabsolventenjahrgang 2013 belegt. Im Entlassungsjahr 2012 lag der Anteil der Jugendlichen, die die Schule ohne Hauptschulabschluss bzw. mit weniger als einem Hauptschulabschluss verließen, bei 5,4 Prozent.

"Ein Schulabschluss ist die Basis für den Einstieg in das Berufsleben und für gesellschaftliche Teilhabe. Die positive Entwicklung mit einem immer geringer werdenden Anteil von Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss ist auch das Ergebnis der guten Arbeit der Schulen in der Berufsorientierung. Die Lehrkräfte und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen engagieren sich mit Herzblut, damit Schülerinnen und Schüler in ihren Ausbildungsmöglichkeiten und Berufswahlkompetenzen gefördert werden", erklärte hierzu der Staatssekretär im Niedersächsischen Kultusministerium Peter Bräth.

mehr: http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1820&article_id=123912&psmand=8

bildungsklick

Schulleiter brauchen Visionen

Im Hauptberuf Lehrer und daneben ein paar zusätzliche Verwaltungsaufgaben – dieses Rollenbild vom Schulleiter stimmt schon lange nicht mehr. Heute unterscheiden sich Schulleiter kaum mehr vom klassischen Manager: Sie müssen Budgets planen, Qualitätsmanagement betreiben, Personal führen, Innovationen vorantreiben und ihr "Unternehmen Schule" konkurrenzfähig halten. Und sie arbeiten in einem hochsensiblen Bereich. Schließlich geht es um nichts Geringeres als um die Zukunft von Menschen, nämlich der ihnen anvertrauten Schüler.

Eine herausfordernde Aufgabe also. Aber auch eine, die begeistern kann. "Ich habe irgendwann gesagt, ich muss gar nicht mehr richtig arbeiten, weil ich mein Hobby zum Beruf gemacht habe", erzählt Hans-Peter Kirsten-Schmidt, der 21 Jahre lange eine Gesamtschule im hessischen Groß-Gerau geleitet hat. "Es ist ein toller Job! Man hat viel Einfluss, kann viel bewirken. Wenn zum Beispiel ein Lehrer eine neue Idee hat, dann kann ich als Schulleiter ermuntern und sagen: Mach doch mal."

mehr: <http://bildungsklick.de/a/90745/schulleiter-brauchen-visionen/>

bildungsklick

Streit: Mit Down-Syndrom auf das Gymnasium?

In Baden-Württemberg ist ein neuer Schulstreit ausgebrochen: Auslöser ist der Wunsch eines geistig behinderten Schülers, zusammen mit seinen Freunden ein Gymnasium zu besuchen. Die Chance des Jungen mit Down-Syndrom, auf die Wunschschule seiner Eltern zu kommen, ist ungewiss: Die Schulkonferenz des Gymnasiums in Walldorf im Rhein-Neckar-Kreis habe einen entsprechenden Schulversuch abgelehnt, teilte das Kultusministerium am 11. April mit. Auf einer Bildungswegekonferenz soll das Schulamt mit allen Beteiligten Alternativen erörtern. Indes unterzeichneten bis zum 16. April fast 18.000 Menschen eine Online- Petition, die den Gymnasialwunsch des Elfjährigen unterstreichen soll.

mehr: <http://bildungsklick.de/a/91112/streit-mit-down-syndrom-auf-das-gymnasium/>

Stuttgarter Nachrichten

Breites Bekenntnis zum dualen System

Sinkende Schülerzahlen dürfen das duale System in der beruflichen Bildung nicht gefährden. Darin waren sich alle Experten einig, die auf der Bildungsmesse didacta über die Herausforderungen für das berufliche Schulwesen in den kommenden Jahren diskutierten.

mehr: <http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.duale-bildung-breites-bekenntnis-zum-dualen-system.be19b0eb-6595-4260-8390-76466faa189b.html>

Statistischen Bundesamtes **15 % weniger allgemeinbildende Schulen als vor zehn Jahren**

Im Schuljahr 2012/2013 gab es in Deutschland rund 34.400 allgemeinbildende Schulen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, waren dies 15 % beziehungsweise 6.100 Schulen weniger als vor zehn Jahren. Betroffen von den Schließungen waren primär die schulartunabhängige Orientierungsstufe mit - 51 %, die Hauptschulen mit - 37 % und die Realschulen mit - 16 %.

mehr: https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/04/PD14_146_211.html

Deutscher Lehrpreis **Unterricht innovativ** **Wir machen Schule. Wir gestalten Zukunft. Darauf sind wir stolz!**



mehr: <http://www.lehrerpreis.de/>



Den nächsten Newsletter erhalten Sie am 29.04.2014